



## Digital trifft analog

Aktuelle Entwicklungen am Arbeitsmarkt



Dipl.-Kfm. Andreas Erbenich,  
Personalberater

Studien zufolge steht die Wirtschaft durch neue Informationstechnologien vor einem Strukturwandel, der so einschneidend sein wird wie die Industrielle Revolution des 19. Jahrhunderts. Durch die Datenvernetzung, 3D-Druck und Online-Handel sind uns heute bekannte Arbeitsplätze und Berufsbilder gefährdet oder schon bald hinfällig. Dazu zählen Bankberater, Jobs in Versicherungen und nicht zuletzt Jobs im Einzelhandel. In den nächsten Jahren werden weiterhin viele Berufe des produzierenden Gewerbes verschwinden. Analysten meinen, dass infolge der IT-gestützten Automatisierung Wissen entwertet wird und mehr Arbeitsstellen verloren gehen, als neu entstehen: Sie sehen Hunderte Berufe vom Aussterben bedroht. Ob im Laufe der digitalen Transformation genug Arbeitsplätze geschaffen werden, um jedem Hilfs- und Facharbeiter eine neue Tätigkeit zu ermöglichen, bleibt abzuwarten.

McKinsey erwartet, dass vor allem der Vertrieb und auch die Verwaltung revolutioniert werden. Der Bedarf an Schnittstellen zwischen digitaler und realer Welt steigt – daher resultieren aus den vergangenen fünf Jahren bereits einige neue Berufsbilder.

Zukünftig wird es in unzähligen Berufsfeldern zu Veränderungen

kommen – die Industrie, die Dienstleistungsbranche und der Einzelhandel werden sukzessiv auf eine automatisierte Abwicklung ihrer Prozesse umstellen.

Zwischenzeitlich gibt es einige Berufe, die aufgrund der digitalen Transformation entstanden sind und die es vor fünf Jahren so noch nicht gab.

Der Infrastrukturmanager ist heutzutage beispielsweise für die Gesamtheit aller analogen und vieler digitaler Prozesse sowie Strukturen in einem Unternehmen zuständig – er versucht diese miteinander zu verknüpfen und zu verbessern.

Im Bereich des Marketings hat sich die Bezeichnung des SEM-Managers in den letzten Jahren verankert: Dieser optimiert das Suchmaschinenmarketing und versucht durch gezielte SEO- sowie SEA-Kampagnen die Webpräsenz des Unternehmens in den Suchergebnissen von Online-Suchmaschinen zu erhöhen.

Zukünftig werden zudem viele unternehmenseigene Daten und Prozesse gesamtheitlich in einer Cloud abgebildet sein. Für die Konzeption eines solchen Gebildes benötigen Unternehmen in Zukunft daher händierend Cloud-Architekten, die sich um die Entwicklung, Umsetzung und den fortlaufenden Ausbau sowie die Pflege der Cloud kümmern.

Der Security Manager beschäftigt sich beispielsweise mit der Planung sowie Konzeption der unternehmensinternen IT-Sicherheitsarchitektur. Durch die Schaffung digitaler Systeme, die Gefahr von Hacker-Angriffen sowie den Umgang mit sensiblen Daten wird seine Tätigkeit fortlaufend bestehen.

**Neue Berufe durch E-Commerce**  
In den letzten Jahren haben sich die Umsätze vervielfacht. E-Commerce ist – das müssen wir, ob wir wollen oder nicht – mittlerweile ein fester Bestandteil der Handelslandschaft. Dies hat zur Folge, dass neue Qualifikationsanforderungen und neue Berufsbilder entstehen. Darauf muss auch der Ausbildungsmarkt reagieren und neue, speziell auf den E-Commerce angepasste Ausbildungsplätze und Weiterbildungsmöglichkeiten schaffen.

Vor allem IT-Kenntnisse und eine hohe Medienkompetenz sind

im E-Commerce und dem Cross-Channel-Handel gefragt, werden aber bisher in der kaufmännischen Ausbildung nur minimal vermittelt. Notwendig sind Kenntnisse wie zum Beispiel die Pflege des Webshops über Content-Management Systeme, Käuferdatenanalyse über Analyse-Tools, Kenntnisse der verschiedenen E-Payment-Methoden und der rechtlichen Grundlagen des Online-Handels sowie Sensibilität beim Thema Datensicherheit.

Auch der Handelsverband Deutschland (HDE) fordert in seiner digitalen Agenda, die zusätzlichen IT-Qualifikationen in die kaufmännische Ausbildung zu integrieren. Ein erster Ansatz wurde schon mit dem Ausbildungsmodul „E-Commerce anwenden“ bei den Fortbildungsberufen Fachwirt für Vertrieb und Einzelhandel und Handelsfachwirt umgesetzt.

Künftig sollen Unternehmen nach dem Berufsbild „E-Commerce-Kaufmann/-frau“ ausbilden können, so teilt der Bundesverband E-Commerce und Versandhandel Deutschland (BVEH) mit. Grünes Licht gab hierfür bereits das Bundeswirtschaftsministerium. Damit wurde nun das Verfahren für die Einführung des neuen Berufsbildes „E-Commerce-Kaufleute“ eingeleitet. Ab dem Berufsschuljahr 2018/2019 sollen dann Auszubildende gezielt für die Tätigkeit im wachstumsstarken digitalen Handel qualifiziert werden.

Lehrinhalte sind hier zudem Wissen zum Thema Distribution (also Warenfluss, Umschlag, Transport, Retoure) – in dem für E-Commerce-Geschäftsmodelle typischen Rahmen. Dazu gehören auch Themen wie Dropship-/Streckengeschäfts-Modelle oder die Organisation von verschiedenen Lieferorten.

Die digitale Revolution zeigt sogar Wirkung auf der Chefetage. Immer mehr Unternehmen setzen auf einen Chief Digital Officer, den sogenannten CDO. Der Chief Digital Officer ist strategisch ausgerichtet und gibt die Gesamtheit aller Leitlinien für den digitalen Wandel vor! Eingestellt werden inzwischen bevorzugt Personen mit technischem Background. Die Zeit der Pilotprojekte und Digital-Experimente scheint vorbei zu sein.

ANDREAS ERBENICH  
WWW.ANDREASERBENICH.DE



## Die Jobs des Monats

**GESCHÄFTSFÜHRER/  
MANAGER (M/W)**

als Franchisepartner  
... mehr auf Seite 177

**EDI DEVELOPMENT (M/W)**

... mehr auf Seite 178

### BUCHTIPP

**Chinas neue Seidenstraße**  
von Run Wang, Wolfgang Maennig und  
Wolf D. Hartmann



Die Autoren analysieren die globalen Veränderungen in der Weltwirtschaft, die durch Chinas geopolitisches Handeln zu erwarten sind und die sich als Gegenpol zum angelsächsischen Isolationismus abzeichnen. Das Buch behandelt die chinesische Vision neuer Welthandelsrouten im 21. Jahrhundert – die „Belt & Road“-Initiative. Dieses gewaltige Projekt einer „neuen Seidenstraße“ in Anlehnung an die historische Seidenstraße ist zentraler Bestandteil der chinesischen Neuorientierung im freien Welthandel.

Frankfurter Allgemeine Buch,  
19,90 Euro, 214 S., Hardcover,  
ISBN: 978-3-95601-224-2